

KONTakt

PFARRAMTLICHE MITTEILUNG | NR. 175 | JUNI 2019

Leopold Walli / Kleiner Kohlweißling

Aus dem Inhalt:

Erstkommunion	Seite 14
Firmung	Seite 19



Staunen

„Überall in der Natur sieht man des großen Gottes Spur“

Beiträge zum Thema auf den Seiten 3 bis 11

Termine zum (Vor-)Merken

Betriebsausflug: Mo, 1. Juli (Pfarrbüro und Kindergarten geschlossen)

Fußwallfahrt: 6. - 9. Juli Burghausen, Altötting und Umgebung

Jungscharlager: 7. - 13. Juli in Großlobben

Christophorus-Sammlung: So, 21. Juli

Caritas August-Sammlung: So, 25. August

Radwallfahrt: 6. Sept., Infos und Anmeldung bei Hans Bürscher, Tel. 0681/84678629

Bergmesse auf der Gowilalm: 8. Sept., Abfahrt und Details werden noch bekannt gegeben

Pfarrcafe – Fairtrade Coffee for you: 22. Sept., 6. Oktober nach den Gottesdiensten, Foyer, kleiner Pfarrsaal

EZA-Markt: Sa, 14. / So, 15. September

Kinderwortgottesdienst: 22. Sept., 10 Uhr, Treffpunkt Kirchenplatz. Bei Schönwetter Wanderung auf den Freinberg und bei Schlechtwetter Kinderwortgottesdienst im großen Pfarrsaal.

Bibelabend mit Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt: 1. Okt., 19 Uhr und 5. Nov., 19 Uhr

Erntedankfest und Goldenes Priesterjubiläum von Pfarrer em. Dr. Walter Wimmer: 13. Okt., 10 Uhr Familiengottesdienst mit dem Kirchenchor und dem Kindergarten, anschließend Frühstücken im Pfarrheim, kein Gottesdienst um 8.45 Uhr

Klausur des Pfarrgemeinderates: 25./26. Okt., im Greisinghof

Jugendtermine: siehe Seite 18

Firmung 2020

Anmeldeschluss für die Firmvorbereitung: 1. Dez. (1. Adventssonntag) für alle, die das 14. Lebensjahres bis 31. August 2020 vollendet haben

Firmung: 9. Mai 2020, 17 Uhr

FRAUEN IN DER PFARRE

Frauenmesse: Mi, 8 Uhr: 9. Okt. und Mi, 13. Nov.

Cafe am Vormittag: Mi, 8.45 Uhr: 9. Okt. und 13. Nov.

GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

Sommerpause bis Ende September

Übungsgruppe: Do, 10., 17., 24. Oktober, 14 bis 16 Uhr,

Info: Maria Kastenhofer, maria.kastenhofer@gmail.com, Tel. 604940

TREFFPUNKT TANZ

Mittwoch: 4. und 18. Sept., 2. und 16. Okt., 13. Nov., 9 bis 10.30 Uhr, kleiner Pfarrsaal

SENIORENWOHNHEIM-BESUCHSDIENST

Sollte einer Ihrer Verwandten, Bekannten oder Sie selbst in ein Seniorenwohnheim übersiedeln, so melden Sie dies bitte im Pfarrbüro, damit der Besuchsdienst der Pfarre diese Personen in die Besuchsdienstliste aufnehmen kann. Danke!

SENIORINNEN UND SENIOREN

SeniorInnenmessen: Mi, jeweils 8 Uhr, 16. Okt. und 20. Nov.

SeniorInnentreffen: Do, jeweils 15 Uhr im kleinen Pfarrsaal. 19. September, 15 Uhr, Fotos vom Ausflug nach Waldburg, VD.i.R. Helga Haydtner

3. Oktober: Fotovortrag „Oberitalien und Montegrotto“, Dr. Ernst Brazda

31. Oktober, 14. November

Halbtagsausflug: 17. Oktober nach Tragwein

GESUNDHEITSGYMNASTIK

Kursbeginn: Do, 3. Okt. 2019, 9 Uhr, kleiner Pfarrsaal
Preis für 10 Einheiten: € 50,- Mit dem Reinerlös werden

Projekte des Eine-Welt-Kreises der Pfarre unterstützt!

Anmeldung und Infos: Brigitte Eckerstorfer, Tel.: 660298

SELBA = SELBSTSTÄNDIG IM ALTER

Mi, 21. Aug., 4. Sept., 25. Sept., 9. Okt., 23. Okt., 15 bis 16.30 Uhr, kleiner Pfarrsaal

SELBA-Ausflug: Mi, 11. Sept.

DER VERLÄSSLICHE PARTNER DER INDUSTRIE 

WAGNER
STAHLHANDEL

STAHLHANDEL
ZUSCHNITT
ANARBEITUNG

 Alfred Wagner Stahlhandelsgesellschaft m.b.H.
Alfred-Wagner-Straße 1, 4061 Pasching, Austria
Telefon: +43 7229 61048 Serie, Fax: +43 7229 70141
www.wagner-stahl.at, office@wagner-stahl.at

Impressum

Medieninhaber: Pfarrblatt der Pfarre Linz-St.Konrad (Alleininhaber), Herausgeber und Redaktion: Pfarre Linz-St.Konrad, Joh.-Sebastian-Bachstraße 27, 4020 Linz, Tel. 65 72 95-0; Internet: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad, E-Mail: pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at; Redaktion: Mag. Herbert Schicho und Team; Texterfassung: Anna Bader; Anzeigen: Helmut Mandl; Layout: MM Graphics - Eva Moder, Nußböckstr. 51A, 4060 Leonding, moder@aon.at; Hersteller: Mittermüller GmbH, 4532 Rohr im Kremstal, Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre, Spendenkonto VKB: IBAN: AT13 1860 0000 1930 0300

Schauen Sie noch oder staunen Sie schon?

So wandelt die Autorin Barbara Pacht-Eberhart einen bekannten Werbeslogan ab.

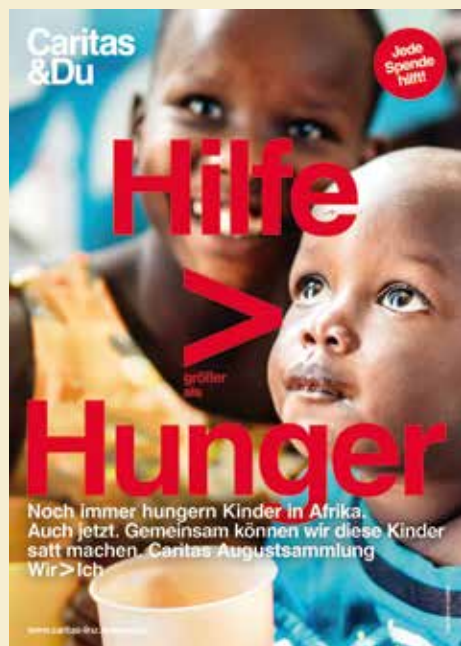
Auch als Clownin kultivierte sie das Staunen in ihrem Leben. Mit großen Augen begegnete sie Menschen und Dingen, als würde sie diese zum ersten Mal zu Gesicht bekommen. Nach einem schweren Schicksalsschlag, den sie im Buch „Vier minus drei“ sehr berührend schildert, war sie u.a. als Trauerbegleiterin tätig und erkannte, wie wichtig Perspektivenwechsel sind. Seit sie Mutter einer zweijährigen Tochter ist, so erzählt die Schreibpädagogin in ihren Seminaren, kommt sie aus dem Staunen nicht mehr heraus.

„Wenn wir staunen, legen wir ab, was allzu sicher war, und beginnen endlich wirklich zu sehen, was es längst zu sehen gab.“

Wo staunen Sie eher: im Abstellraum des eigenen Hauses oder im Hotelzimmer mit Blick aufs Meer? fragt Pacht-Eberhart. Jede neue Umgebung erfrischt den Blick und rückt Details ins Rampenlicht. Sie brauchen dafür aber kein Flugticket kaufen. Auch in unserer unmittelbaren Umgebung gibt es Orte, an denen wir noch nie waren. Tagtäglich sind wir von Dingen umgeben, die wir (neu) sehen, wenn wir nur schauen.

STAUNEN IN DER NATUR

Mit dieser Ausgabe des Pfarrblattes möchten wir Sie zum Staunen anregen. „Überall



in der Natur sieht man des großen Gottes Spur.“ heißt es in einem Sprichwort. Das Staunen über Gottes Schöpfung bewirkt einen achtsamen Umgang mit der Natur und führt in eine spirituelle Dimension.

Vielen Menschen geht es so wie den Dichtern der alttestamentlichen Psalmen, die die Schöpfung in wunderschönen Bildern beschreiben (z. B. Psalm 104): Sie sind ergriffen und berührt von der Großartigkeit der Natur. Allerdings erleben wir auch die andere Seite: die Kraft der Naturgewalten kann erschrecken und sprachlos machen. Nur selten drängt sich die Natur, die Schöpfung auf. Sie will vielmehr von uns wahrgenommen werden. Es braucht Zeit und Muße, eine Art Entschleunigung, die Natur zu entdecken, zu spüren. Dann kann sie zu einer Kraftquelle für unseren Lebensalltag werden.

„Wenn du noch staunen kannst, dann bist du neu!“ heißt es in einem neuen geistlichen Lied. Wer immer mit demselben Blick auf etwas schaut, läuft Gefahr, betriebsblind zu werden. Eltern und Großeltern erleben, dass sich mit der Unbefangenheit eines Kindes die Welt neu entdecken lässt.

WORÜBER STAUNEN SIE?

Ich staune, wenn ich emotional bewegt, innerlich berührt oder überrascht bin. Staunend am Ufer eines Sees oder am Bachrand zu sitzen und ins Wasser zu schauen, vermittelt mir Ruhe. Beim Wandern staune ich über den Ameisenhügel am Wegrand. Wenn ich auf einen Berg gehe, fasziniert mich der Ausblick am Berggipfel. Selbst bei klarster Sicht verliert sich der Blick in blasser Ferne, hin-

ein ins Unsichtbare. Menschen erleben oben am Berg nicht nur Aussicht, auch Einsicht. Und sie macht eher bescheiden als stolz. Ich werde still vor Staunen und Glück.

STAUNEN IN DANKBARKEIT

Staunen hat für mich etwas mit Unterbrechen, Innehalten und Wahrnehmen zu tun. Und mit Dankbarkeit.

So ist es mir ein Anliegen, am Ende dieses Arbeitsjahres allen Mitwirkenden am Pfarrblatt KONTAKT, allen LeserInnen und allen in unserer Pfarre engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen zu danken!

Ich wünsche Ihnen beim Durchblättern dieses Pfarrblattes Zeit und Muße zum Staunen über die wundervollen Naturfotos. In den nun kommenden Urlaubswochen wünsche ich Ihnen Momente des Auftankens, Innehaltens und Staunens!

Quelle: Welt der Frauen, Juni 2019



MONIKA WEILGUNI, Pfarrassistentin, leitende Seelsorgerin

Buchtipps:

Barbara Pacht-Eberhart: *Wunder warten gleich ums Eck: Entdecke die kleinen Dinge, die den Alltag verzaubern.* Integral Verlag. Oktober 2018.

Aus der Redaktion

Seit Dezember 2018 haben wir in insgesamt vier Pfarrblättern, ausgehend von den Umweltleitlinien der Diözese Linz, einen Schwerpunkt zum Thema Schöpfungsverantwortung gesetzt. Es hat sich gezeigt, dass das Thema aktueller denn je ist. Im Herbst 2019 wird sich unser Pfarrgemeinderat mit diesem Thema bei einer eineinhalbtägigen Klausur beschäftigen. Im Dekanat Linz-Mitte wurde beim Dekanatsplenum im Juni u. a. als konkrete Maßnahme des Dekanatsprozesses das Projekt „Wir! Fairwandeln“ beschlossen. Wir damit sowohl zu einer inhaltlichen Auseinandersetzung, als auch zu konkreten Schritten in den Pfarren beitragen.

Für die Jugend ein Thema

Seit über einem Jahr kämpft die 16-jährige Greta Thunberg für den Klimaschutz. Die Schwedin wurde zur Gallionsfigur einer globalen Bewegung. Auch in Österreich beschäftigt sich die Jugend mit dem Klimawandel und was man dagegen tun kann, auch im Unterricht. Eine 5. Klasse des Linzer Petrinums etwa hat sich im Unterricht bei Prof. Robert Gerstl mit den nachhaltigen Entwicklungszielen auseinandergesetzt und gemeinsam Plakate erarbeitet. Hier einige Beispiele:

Geschlechtergleichstellung

Ziele

- Diskriminierung beenden
- Zwangsheirat & Genitalverstümmelung beenden
- gleiche Verantwortung übernehmen
- Chancengleichheit
- Zugang zu sexueller & reproduktiver Gesundheit erreichen

Fakten

- >27% als Kinder verheiratet
- weibliche Beschneidung in 30 Staaten noch offiziell
- 19% d. Frauen leiden unter sexueller Gewalt

Stellungnahme

- Ideen an sich gut
- Umsetzung schwer möglich
- sehr wichtig: **AUFKLÄRUNG** über VERDROGUNG PRÄSENZ
- Österreich soll Vorreiterrolle spielen

SDG 14 Leben unter Wasser

Forderungen

- Versauerung der Ozeane auf ein Mindestmaß reduzieren → Auswirkungen bekämpfen
- Bei Zübe Pflichtigkeit regeln
- Überfischung
- Plastik, ungenutzte und unreguliert Viehzucht stoppen
- Fischbestände in kürzester Zeit auf Mindestmaß zurückführen
- min. 10% der Meeres- und Vesteingebiete schützen
- Bei Zübe Kennen der Meeresressourcen verbessern
- Bei Zübe Wirtschaft Ressourcen gegenüber von Wasserhaltungsökonomie rechtfertigen

Maßnahmen

- Plastik im Alltag reduzieren
- Plastikmüll im Meer in 100 J. verschwinden
- Versauerung durch stärkere umweltschonende Erntemethoden mit dem Meer
- Meeres- und Küstenschutz durch Bildung der Meeres schützen

Eigene Meinung

- Versäuren Programmen auf Themenfeld in Ocean legt
- Zu wenig Maßnahmen
- Als Neugierigen im Bereich auf Meer laut und deutlich sein
- Bekanntheit & Thematisieren!

Fakten

- Von 200 bis 100 Jahre Meeresplastic werden 10 bis 100 T. verschwinden
- Jedes Jahr sterben 1 Mio. Meereslebewesen an Plastik
- Superior Plastik verschwindet 42% - 87% im nächsten 100 Jahren an

SDG 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster

FAKTEN

- 1,3 Mrd. Tonne Essen werden pro Jahr verschwendet
- 22% d. Treibhausgas kommen aus der Essensindustrie
- 120 Mrd. \$ würde mehr sparen, wenn man Energiequellen verändern würde
- 20% der Energie kommt aus erneuerbaren Energiequellen

ZIELE

- keine Essensverschwendung
- Recycling verantwortungsvolle Unternehmen
- Entwicklungsländer unterstützen

PROGRESS

- materieller Fußabdruck steigt in Entwicklungsländern
- Unternehmen werden nachhaltiger

UNSERE MEINUNG

- Mehr Alternativen für Flugzeug & Auto
- Produkte regional & saisonal kaufen

INFRASTRUKTUR, INDUSTRIE & INNOVATION

UNTERZIELE:

- WIDERSTANDSFÄHIGE INFRASTRUKTUR
- NACHHALTIGE INDUSTRIALISIERUNG
- INNOVATIONEN UNTERSTÜTZEN
- AUSGABEN FÜR FORSCHUNG ERHÖHEN

UNSERE MEINUNG:

- MAN SOLL DIE PUNKTE BEFOLGEN
- JEDE TAT ZÄHLT
- BESTEHENDE INFRASTRUKTUR VERBESSERN
- PLÄNE DURCHFÜHREN, NICHT NUR GROS REDEN

WAS KANN ICH TUN?

- ÖFFIS NUTZEN → ABGABE VERMEIDEN
- KURZE STRECKEN GEHEN ODER RADFAHREN
- EINKAUF BEI NAHVERSORGER
- LOKALE INFRASTRUKTUR STÄRKEN
- NACHHALTIGE PRODUKTE KAUFEN



Prof. Dr. ROBERT GERSTL, Robert-Stolz-Straße

TIERORDINATION FROSCBERG

Dr. Ulla und Mag. med. vet. Lucy ROBERTS

FROSCBERG / Göllerichstr. 3
(nahe Ziegeleistraße)

HAUSBESUCHE und Ordination
Mo, Di, Mi, Do, Fr. nach tel. Vereinbarung 7 – 19 Uhr
Tel. 66 42 08

EITLER & PARTNER
ZIVILTECHNIKER GMBH

KOMPETENZ IN TIEFBAU + WASSERWIRTSCHAFT

A-4020 Linz Niederreithstraße 43 Tel. 0 732 .65 60 88-0

zkanzlei@eitler.at www.eitler.at

Fridays for future

Lara Zeller ist 15 Jahre alt und besucht in Linz-St. Konrad regelmäßig die Jugendstunde. Sie erzählt von ihren Erfahrungen bei „Fridays for future“.

Wie oft warst du schon bei „Fridays for future-Demos“ und warum machst du das?

Ich war drei Mal in Linz und einmal in Wien, da war auch Greta Thunberg. Ich beteilige mich, weil ich zeigen möchte, dass das nicht nur eine „kleine“ Aktion ist, mit ein paar SchülerInnen, die halt schwänzen wollen. Ich möchte langfristig etwas bewirken. Da zählt jede Person. Ich will dabei sein, weil es um meine Zukunft geht. Die zerstören wir uns aber gerade selbst. Das betrifft mich stärker als Erwachsene. Umweltschutz und Klimaveränderung sind mir nicht egal.

Was möchtest du konkret bewirken?

Allen soll bewusst werden, dass wir Menschen am Klimawandel schuld sind. Wir Menschen brocken uns das ein. Wir

müssen diese Suppe auch auslöfeln.

Wie viele Personen seid ihr bei den Demos und wie organisiert ihr euch?

In Wien waren laut OrganisatorInnen 35.000 Menschen. In Linz sind wir auch Tausende. Wir organisieren uns über eine WhatsApp-Gruppe mit ca. 300 SchülerInnen oder über Instagram. Slogans und Ideen können von jedem/von jeder eingebracht werden.

Was sagen deine Eltern und deine LehrerInnen dazu?

Meine Mutter findet das gut, sie ist auch manchmal dabei. Wir leben das überhaupt zu Hause auch. Manche LehrerInnen sind skeptisch, andere sprechen das



Befragt zum Thema von Monika Weilguni

Thema im Unterricht an. Den versäumten Unterrichtsstoff müssen wir nachlernen. Einmal war die ganze Klasse bei der Demo, einmal waren wir die Hälfte der Klasse.

Dein coolstes Demo-Erlebnis?

Das coolste war für mich die Demo mit Greta Thunberg. Beim großen Umzug waren die vielen Leute so beeindruckend. Die Ansprache von Greta war kurz, aber sehr motivierend. Sie ist einfach ein Mädchen, das es kapiert hat. Es gibt noch immer Menschen, die den Klimawandel leugnen und Greta beschimpfen und, trotzdem macht sie weiter.



Dr. Clemens Gumpenberger

Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde

Robert-Stolz-Straße 12

4020 Linz

0732/657388

team@kinderarzt-froschberg.at

Alle Kassen und Privat

www.kinderarzt-froschberg.at



ORDINATIONSZEITEN

MO	10.00 - 13.30 & 14.00 - 17.00 Uhr
DI	08.00 - 11.00 Uhr
MI	08.00 - 11.00 Uhr
DO	12.30 - 17.00 Uhr
FR	08.00 - 11.00 Uhr

Essig's

IHR RESTAURANT AM
FROSCBERG

Der besondere Genuss vor Ihrem Theaterbesuch!

Öffnungszeiten:

Di - Fr	11.00 - 21.00 Uhr
Küchenbestellzeit	11.00 - 18.45 Uhr



Essig's, Cornelia und Georg Essig,
Niederreithstraße 35b, A-4020 Linz
Tel. +43(0)732/77 01 93.
Fax. +43(0)732/77 01 93-2,
info@essigs.at, www.essigs.at

OÖN-Redaktionsfotograf Volker Weibold über gelungene Bilder

Ein Bauchgefühl



Was ist für Sie ein schönes Bild?

Ein schönes Bild löst ein Bauchgefühl aus. Das gefällt mir auf Anhieb, da muss ich nicht nachdenken, warum.

Gibt es einen Unterschied zwischen schön und spannend?

Ein spannendes Bild will entdeckt werden, es erschließt sich nicht sofort. Ein schönes Bild braucht man nicht entdecken. Da habe ich mit einem Blick erfasst, worum es geht. Aber Schönheit liegt natürlich im Auge des Betrachters: Einer findet Aufnahmen der Natur schön, ein anderer findet Bilder von Personen schön, ein dritter Motoren.

Spürt man es beim Fotografieren, dass es eine gelungene Aufnahme wird oder kann man es erst danach feststellen?

Man weiß das schon vorher, denn das Bild entsteht ja im Kopf des Fotografen. Wenn man einen Blick hat und die richtige Perspektive, weiß man, dass das Bild gelingen wird.

Wie wichtig ist die Inszenierung?

Ich inszeniere gar nicht. Ich nehme die vorhandene Situation. Worauf ich aber wirklich Wert lege, ist der Hintergrund. Um Ferry Öllinger zu zitieren: Hintergrund macht Bild gesund. Je ruhiger der Hintergrund, desto besser. Was ich aber schon mache, ist, wenn Menschen vor sich Blumen, Flaschen oder Gläser stehen haben, dann räume ich das weg. Aber sonst greife ich nicht in die Situation ein.

Seit Photoshop können nun auch Laien tricksen. Erkennt man Nachbearbeitung?

Natürlich. Ein Foto entsteht im Kopf, in der Kamera und nicht im Computer. Und wenn ich kein gutes Ausgangsmaterial habe, dann werde ich das am Computer nicht viel besser machen können.

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte, kann es auch lügen?

Ein Bild ist ja immer nur ein Ausschnitt der Realität. Ich nehme immer nur das auf, was ich im Sucher sehe. Das Bild zeigt daher immer nur den Blick des Fotografen. Und dann gibt es natürlich noch das echte Lügen, wo Bilder einfach zusammengebaut werden.

CHEFREDAKTEUR HERBERT SCHICHO,
Schönbergstraße



1

Ihre Naturfotos

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine kleine Auswahl der eingesendeten Fotos. Vielen Dank dafür.

Wie wir Ihnen noch mehr Fotos zeigen können, ist in Planung. Lassen Sie sich überraschen.



2



3



4

1. Dr. Ernst Brazda / Punktlandung am Freinberg
2. Hermi Plasser / Hauswurz im Lungau
3. Roswitha Weilguni / Labyrinth im Garten von Monika Weilguni
4. Helena Polanschütz / Sonnenuntergang bei der Eiche, Daffingerstraße



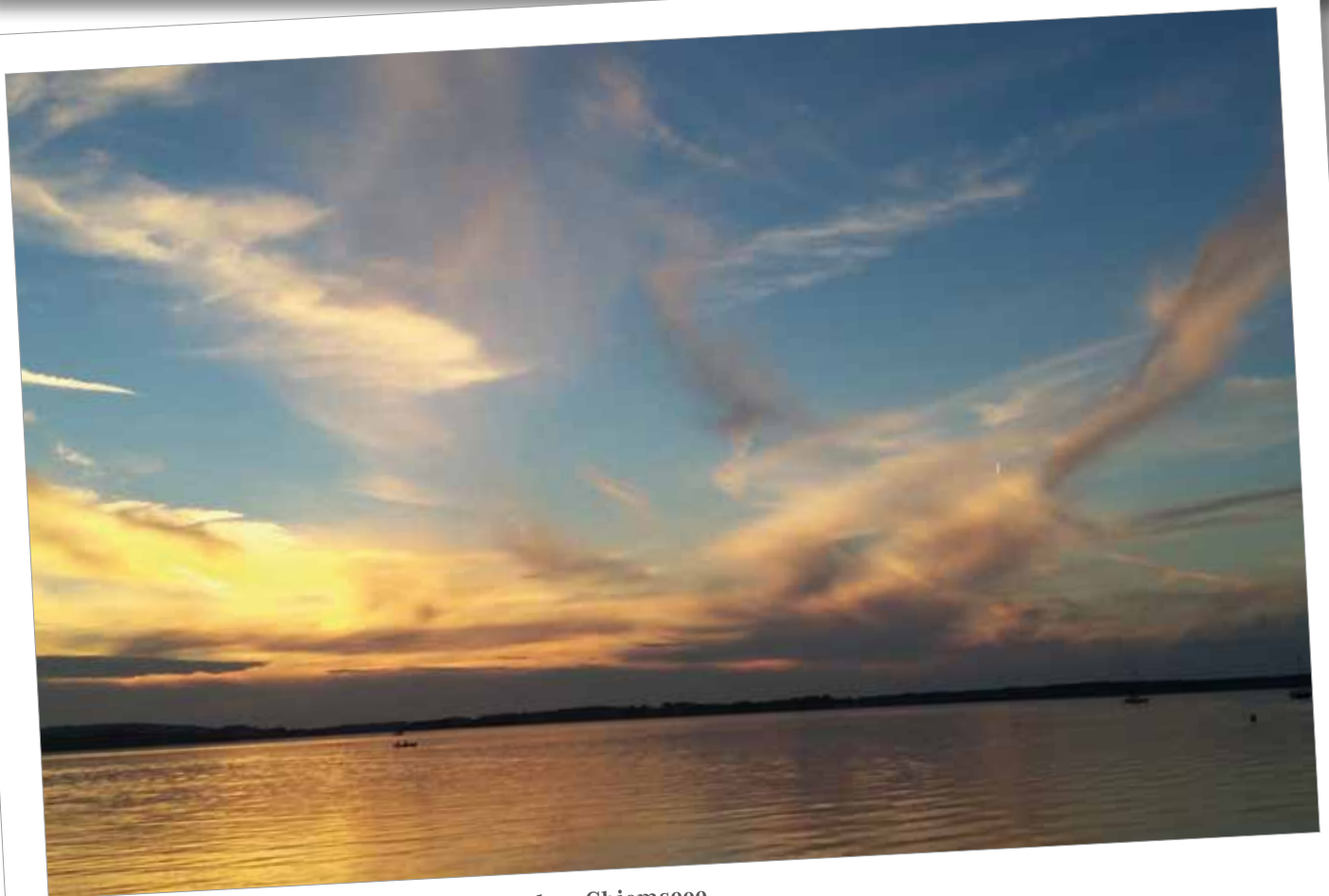




Christoph Plank / St. Bartholomä am Königssee

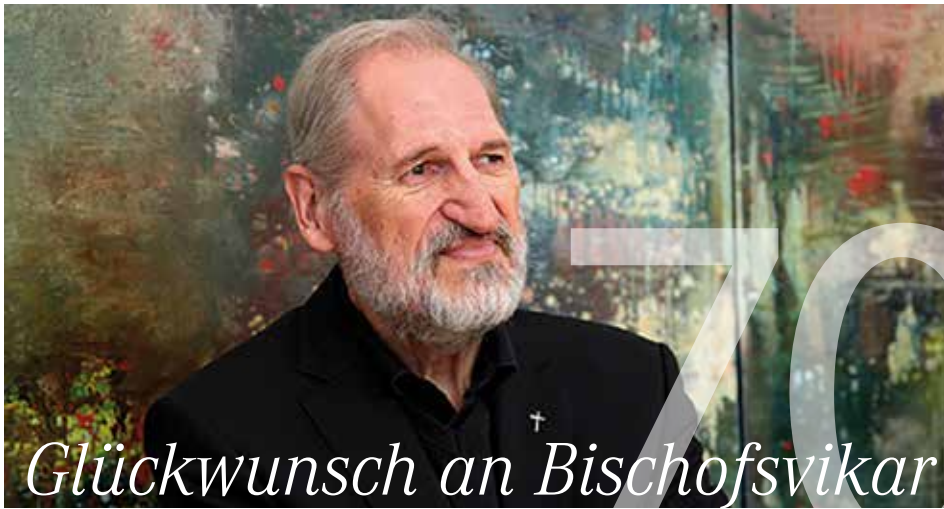


Georg Keimelmayr / Spiegelbild im Mühlviertel



Gerald Haydtner / Sonnenuntergang über dem Chiemsee





Glückwunsch an Bischofsvikar Willi Vieböck zum 70. Geburtstag

Dompropst Msgr. Wilhelm Vieböck feierte am 29. Mai seinen 70. Geburtstag.

Eine kleine Abordnung der Pfarre unter der Leitung von Pfarrassistentin Monika Weilguni feierte bereits um 7 Uhr mit dem Jubilar und Bischof Manfred in der Kapelle des Bischofshofs Gottesdienst und überbrachte mit den Glückwünschen der Pfarre auch unseren Dank für die jahrelangen guten priesterlichen Dienste für und bei uns. Wir wünschen dem Geburtstagskind alles Gute, vor allem Gesundheit und Gottes Segen! Lieber Willi, es ist schön, dass Du bei uns bist.

ANNA BADER, Kudlichstraße

Nahe bei

Den Zukunftsweg der

Mit einem neuen und mutigen Strukturmodell trägt die Diözese Linz dem grundlegenden Wandel in Kirche und Gesellschaft Rechnung mit dem Ziel, dem pastoralen Auftrag der Kirche von heute auch in Zukunft gerecht zu werden.

Das bereits am 18. Jänner 2019 bei der Diözesanversammlung in Wels einer breiten Öffentlichkeit vorgestellte Strukturmodell wird bis in den Spätherbst hinein auf diözesaner Ebene breit und ausführlich diskutiert.

Unser Pfarrgemeinderat hat dazu am 24. April die Direktorin von Pastore Berufe, Frau Mag.^a Brigitte Gruber-Aichberger, zu einer grundlegenden Präsentation und Diskussion eingeladen. Demzufolge soll dem auch in der Kirche deutlich spürbaren Wandel im wesentlichen Kern durch folgende Maßnahmen Rechnung getragen

Pilz Textilreinigung

Gutschein
im Wert von **€ 2,-**

**Waschen und Bügeln zum Top-Preis!
Abholbereit binnen 1-2 Tagen!
Bei uns ist nichts unmöglich!**

Unser Service für Sie:

- Reinigen und Waschen sämtlicher Textilien
- Hemdenservice
- Bügelservice
- Leder- und Teppichreinigung
- Näharbeiten
- Abhol- und Zustellservice

Textilreinigung Pilz
Langgasse 9 • Linz Zentrum
Tel: 0732 / 66 18 80
Email: textilreinigung.pilz@liwest.at

PILZ
nach 50m
Casino
Schillerpark
Langgasse
Landstraße

Gutschein kann nicht in bar abgelöst werden. Pro Person nur ein Gutschein gültig.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen

SIE WERDEN
NIE WIEDER
ETWAS ANDERES
TRAGEN WOLLEN.

Unvergleichbar leicht.
Außergewöhnlich komfortabel.
Try it. Wear it. Love it.

Silhouette
CONE EYEWEAR MADE IN AUSTRIA SINCE 1964

hochwimmer
OPTIK

Hochwimmer Optik
Reinerstraße 10
4020 Linz
Tel. 0732 66 33 66
Fax 0732 66 33 55
office@optik-hochwimmer.at
www.optik-hochwimmer.at

www.silhouette.com

den Menschen

katholischen Kirche in Oberösterreich proaktiv begehen

werden:

Die derzeitigen Pfarren bleiben auch künftig in Form von „Pfarr-Gemeinden“ als selbständige Einheiten erhalten. Sie stehen wie bisher für Verkündigung, Liturgie, Caritas und die pfarrliche Gemeinschaft zur Verfügung und werden dabei von einem Seelsorgeteam betreut, dem hauptamtliche SeelsorgerInnen und Ehrenamtliche angehören können.

Aus den 39 Dekanaten sollen 35 „Pfarren“ mit durchschnittlich 14 Pfarrgemeinden gebildet werden, die von einem Pfarrvorstand geleitet werden, der sich aus dem Pfarrer und 2 weiteren Vorständen für pastorale und wirtschaftliche Angelegenheiten zusammensetzt.

In Arbeitsgruppen und einer abschließenden Diskussion haben die Mitglieder des Pfarrgemeinderates unter anderem folgende für die Pfarre und für die diözesane Zukunft wichtigen Punkte betont,

nämlich dass

- die Pfarrgemeinden vor Ort bleiben,
- die zu wenigen Priester aber von kaufmännischen und Verwaltungsaufgaben entlastet und
- die Verantwortlichkeit von haupt- und ehrenamtlichen Laien gestärkt wird.

Zusammenfassend konnte unser Pfarrgemeinderat positiv vermerken, dass in der Diözese Linz die Herausforderungen proaktiv angegangen werden und das vorgeschlagene Kooperationsmodell flexibel und bedürfnisgerecht je nach Pfarrgröße und Herausforderungen differenziert gehandhabt werden kann. Weitere Informationen können Sie unter www.dioezese-linz.at/zukunftsweg und bei unserem Pfarrteam erhalten.

DR. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße



Maiandacht bei der Gaumberg Kapelle

Bei schönem Wetter und angenehmen Temperaturen fand die Maiandacht bei der Gaumberg Kapelle statt. Gestaltet wurde sie zusammen mit der Pfarre St. Theresia.

Rund 90 Personen aus den Pfarren St. Theresia und St. Konrad feierten gemeinsam bei der Kapelle am Gaumberg. Die Andacht stand unter dem Motto „Maria, Mutter aller Menschen“. Der Kirchenchor von St. Theresia gab der Feier eine besonders festliche Note. Im Anschluss ergaben sich bei der Agape noch nette Gespräche, die den schon gut eingespielten Kontakt über die Pfarrgrenzen hinweg weiter vertieften.

Mag.^a DOROTHEA SCHWARZBAUER-HAUPT, Weesestraße

Sehr geglückte Montegrotto-Fahrt



Schon der junge Kaiser Franz Josef wusste, dass ihm der Name „Elisabeth“ Glück bringen würde. Zweimal Elisabeth bei unserer siebten Montegrotto-Fahrt (7 = Glückszahl) konnte nur Glück verheißen: Frau Mag.^a Elisabeth Drachler, wie immer wie eine gute Mutter um unser Wohl besorgt, und Frau Dr.ⁱⁿ Elisabeth Danninger, ein Glücksgriff für die kulturellen Belange. Beide zeichnet große Kompetenz, Bescheidenheit und stete Freundlichkeit aus.

Wie immer bewährte sich das Hotel Augustus mit Thermalbad auf einem Euganeischen Hügel (weite Aussicht!) mit Fango-Anwendungen usw. Viele interessante Sehenswürdigkeiten in Aquileia, Monselice, Ravenna (samt Dantes Grab und „Göttlicher Komödie“ im Bus von E. Danninger serviert), Verona, Este, Montagnano, Soave (Weinkost) begeisterten uns.

Die „Nicht-Wasserratten“ hatten Gelegenheit mit Annemarie Braune Padua und Venedig zu besuchen. Nur die Hin- und Rückfahrt waren sehr nass und daher anstrengend für unseren Super-Fahrer Martin Duschlbauer.

All das Schöne, das wir gesehen haben, hielten Alfred und Brigitte Riedl für uns in einem interessanten Foto-Buch fest. Es war wirklich wunderbar, so hoffen wir auf nächstes Jahr!

HELGA STEHRER, Niederreithstraße



Erstkommunion 2019

Miteinander unterwegs sein – Miteinander reden – Miteinander Brot teilen

37 Kinder (15 von der VS 48 und 22 von der VS 9) haben am 5. Mai bei äußerlich kaltem Wetter, dafür aber mit umso größerer Freude das Fest der Erstkommunion gefeiert.

In diesem Jahr haben sich alle Eltern der Erstkommunionkinder als Tischeltern an der Vorbereitung beteiligt und dies als gemeinsame Gruppenerfahrung und wichtige Auseinandersetzung mit Glaubens Themen erlebt. Im Zentrum des feierlichen Gottesdienstes stand das

allseits bekannte Evangelium mit den Emmausjüngern, das von Kindern der VS 48 gemeinsam mit Claudia Voglsam in den wesentlichen Passagen szenisch dargestellt wurde, sodass dadurch die unerwartete Begegnung und das gemeinsame Mahl-Halten mit dem auferstandenen Jesus anschaulich in den Mittelpunkt der Gotteserfahrung gestellt werden konnten. Am Schluss des Gottesdienstes brachten 4 Kinder der VS 9 ihren Dank und ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass sie in ihrem Leben Jesus vertrauen dürfen und ihm im Heiligen Brot besonders nahegekommen sind.

Dass die abschließende Agape unter Federführung von Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer wegen des kalten Wetters nicht am Pfarrplatz, sondern im Pfarrsaal stattfand, tat der Festtagsfreude und dem guten Gemeinschaftsgefühl keinen Abbruch. Der besondere Dank für die Vorbereitung und Gestaltung der Erstkommunionfeier gilt den Tischeltern, den Religionslehrerinnen Claudia Voglsam und Cecilia Riccetti, den Froschgoscherln, dem Organisten Paul Thöne und den fleißigen HelferInnen bei der Agape.

DR. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße

Mein Beitrag zur Flüchtlingshilfe

Ich erinnere mich noch gut an das beklemmende Gefühl, unerwünscht und ungeliebt zu sein. Als Kind einer sehr jungen Mutter verbrachte ich meine ersten vier Lebensjahre teilweise bei ihr, bei meiner Großmutter oder meiner Tante, bis ich dann zu einer Pflegefamilie kam. Ich erinnere mich auch an die Angst, die ich in Folge bei den Besuchen der Jugendfürsorge hatte – in der ersten Zeit habe ich mich immer irgendwo versteckt.

Um wieviel schlimmer ist es, seine Heimat verlassen zu müssen, weil dort Krieg herrscht und man um sein Leben fürchten muss, und – zum Teil unter menschenunwürdigsten Bedingungen – in ein Land

zu kommen, dessen Sprache man nicht versteht, dessen Kultur man nicht kennt und in dem man sich fremd und nicht willkommen fühlt.

Bei meiner Arbeit als Pfarrsekretärin hatte ich auch Begegnungen mit geflüchteten Menschen, wenn diese im Pfarrbüro um Hilfe baten. Mir war dabei wichtig, den Menschen mit Respekt zu begegnen und trotz Sprachschwierigkeiten herauszuhören, was er oder sie in diesem Moment wirklich braucht.

Natürlich gab es darüber hinaus auch private Begegnungen. So verbindet mich mit dem iranischen Ehepaar, das seit dreieinhalb Jahren bei uns im Pfarrhof

wohnt, eine sehr freundschaftliche Beziehung, und ich habe seit fast zwei Jahren regelmäßig Kontakt mit einer afghanischen Flüchtlingsfamilie mit vier kleinen Mädchen, die bis vor kurzem bei uns im Pfarrgebiet gewohnt haben. Ich kann ihnen nur kleine Hilfestellungen geben, z. B. beim Ausfüllen von Formularen, den Hausaufgaben der Kinder, beim Organisieren von Arztterminen, usw.

So wichtig solche Hilfen auch sind, am wichtigsten ist mir, den Menschen in dem Augenblick der Begegnung das Gefühl zu geben, bei uns willkommen und gut aufgenommen zu sein.

ANNA BADER, Kudlichstraße

Regenbogen, Kräuterkränzchen und Hüpfburg

Trotz unsicherer Wetterprognose freuten sich Kinder und Erwachsene über das gemeinsame Kinderfest.

Der Gottesdienst stand ganz im Zeichen des Regenbogens. Die Froschgoscherl unter der Leitung von Petra Ottenschläger-Holzer und Doris Dichlberger sangen „Regenbogen, buntes Licht, deine Farben sind das Leben“, die Kinder erzählten von den Farben des Regenbogens und in der Bibelstelle aus dem Buch Genesis hörten wir, dass dieser für einen Bund der Freundschaft Gottes mit den Menschen steht. Mit dem Regenbogen segnet Gott die Menschen und vertraut ihnen die Erde, die Pflanzen und die Tiere an.

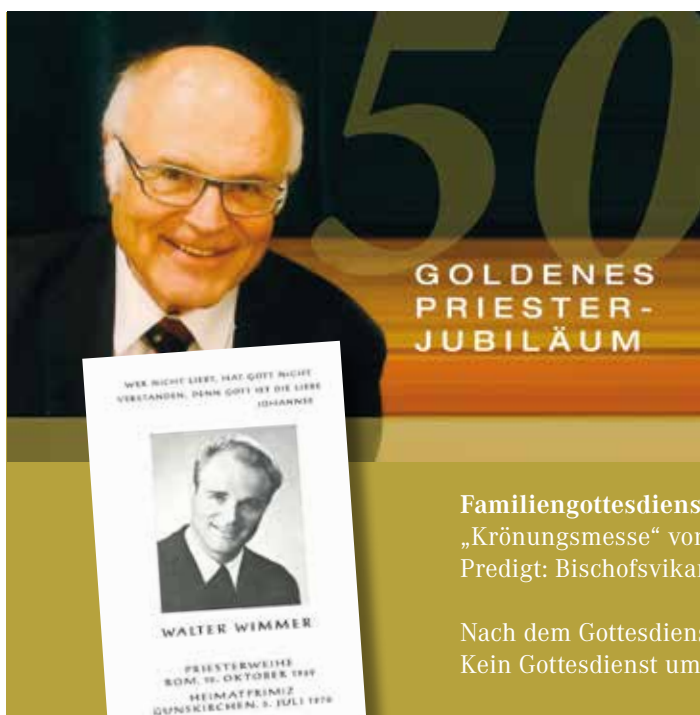
Aufgrund der unsicheren Wetterlage mussten wir ein wenig improvisieren. Trotzdem konnten sich die Kinder in der Hüpfburg austoben oder sich von den Verantwortlichen der Kinderfreunde diesmal im kleinen Pfarrsaal schminken lassen. Beliebte bei Jung und Alt war auch heuer wieder das Kräuter-Kranzerl-Binden. Die PfadfinderInnen boten im Stüberl u.a. eine Malstation an.

Das Team der Jungschar freute sich über das tolle Kuchenbuffet und über den Reinerlös als finanzielle Unterstützung für das Jungscharlager. Biobauer Rudlstorfer und Jugendliche bzw. junge Erwachsene, die Robert Janschek koordiniert und organisiert hatte, sorgten für Speis und Trank.



Allen OrganisatorInnen, insbesondere Pastoralassistenten Josef Hansbauer, und allen Mitwirkenden ein herzliches Danke!

MONIKA WEILGUNI,
leitende Seelsorgerin



Wir laden herzlich ein ...

... im Rahmen des Erntedankfestes mit Pfarrer em. Dr. Walter Wimmer das goldene Priesterjubiläum zu feiern!

Sonntag, 13. Oktober 2019, 10 Uhr
Pfarre Linz-St. Konrad

Familiengottesdienst mit dem Kirchenchor und dem Kindergarten „Krönungsmesse“ von W. A. Mozart (Leitung Harald Wurmsdobler)
Predigt: Bischofsvikar Wilhelm Vieböck

Nach dem Gottesdienst laden wir zum Fröhschoppen in das Pfarrheim ein.
Kein Gottesdienst um 8.45 Uhr.

Maria singt! Die Maiandacht der Jugendlichen



Unter diesem Motto feierte am Muttertag eine bunte Gemeinde die von Jugendlichen musikalisch umrahmt Maiandacht in der Maximilianskirche am Freinberg. Die Bläser Jakob Mayerhofer, Amir Yazidi, Paul und Sebastian Hölzl eröffneten die von Pater Johannes Herz SJ geleitete Andacht. Auf einige hinführende Worte von Pastoralassistent Josef Hansbauer folgte das Taizé-Magnificat, an der Orgel begleitet von Catharina Ployer. Von Hannah Tronegger wurden die Feiernden auf den Muttertag eingestimmt durch ein Gedicht, das sie selbst vortrug. Mit Bachs Air, gespielt von Teresa Pilz, Georg Seidlhuber und Paul Thöne, wurde die besinnliche Atmosphäre

weitergetragen zu einem modernen marianischen Gebet aus dem Gotteslob. Darauf folgte Eric Saties Gymnopédie No.1, einfühlsam interpretiert von Lukas Eibensteiner am E-Piano. Die Mitte der Feier bildete das Magnificat aus dem Lukasevangelium. Nach einigen Gedanken von Pater Herz folgte eine moderne marianische Litanei, die im Pachelbel-Kanon in D, musiziert von Teresa Pilz, Matthias Ellerböck und Paul Thöne, noch nachklang. Die Fürbitten trug Stefanie Feimuth vor. Die Feierklang aus mit dem Marienlied *Segne du, Maria*, bei dem die Fei ergemeinde begleitet wurde von den Bläsern und Catharina Ployer an der Orgel.

Aufgrund des schlechten Wetters musste die einfache Agape in den Räumlichkeiten des Aloisianums stattfinden, was die Stimmung keinesfalls beeinträchtigte, ganz im Gegenteil! Mein Dank gilt Pater Johannes Herz SJ dafür, dass wir mit ihm in den Räumlichkeiten des Aloisianums Gottesdienst und Agape feiern durften. Mein besonderer Dank gilt allen Musikern und Mitwirkenden an der Atmosphäre der Feier. Mein größter Dank gilt dem Organisationsteam um Paul Thöne, Matthias Ellerböck und Teresa Pilz, deren Einsatz auf den verschiedensten Ebenen bewundernswert ist.

Pastoralassistent DR. JOSEF HANSBAUER

Nur Mut! Die Maiandacht der Jungschar und Minis



Unter diesem Motto, das nicht nur in brenzlichen Situationen, sondern auch im ganz normalen Alltag zählt, gestaltete die Jungschargruppe von Magdalena Hronek, Philip Staudacher und Hannah Tronegger eine Maiandacht. Im Mittelpunkt standen dabei Persönlichkeiten aus der Geschichte, aus dem Freundeskreis der Kinder, aber auch

aus Film und Buch, die anderen Menschen durch ihre Art Mut machen. Dabei schlüpfen die Kinder in die Rolle dieser Figuren. Unser aller wichtigster Mutmacher bleibt aber Gott selbst. Die passende Musik steuerten Teresa Pilz, Melanie Punz und Eli Milton bei.

Pastoralassistent DR. JOSEF HANSBAUER

Fronleichnam 2019

Was ist uns als ChristInnen heilig? Was ist mir als Mensch wichtig? Diese Frage stellte Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder in seiner Predigt zu Fronleichnam.

Dieses traditionelle Fest gestalten wir auch heuer mit bewährten Elementen, die uns als Pfarrgemeinde wichtig sind: Der Kirchenchor sang eine komponierte Messe – heuer die Deutsche



Messe von Franz Schubert, die Kinder gestalteten ein Blumenmandala am Kirchenplatz, die Bläser begleiteten den Gesang bei der Prozession zum Seniorenwohnheim St. Anna, wo wir die dortigen BewohnerInnen in die Feier miteinbezogen.

Dorothea Schwarzbauer-Haupt ging bei der Betrachtung des Blütenmandalas am Kirchenplatz u.a. auf das Sprichwort „Überall in der Natur sieht man des großen Gottes Spur“ ein.

Im Seniorenwohnheim St. Anna erinnerte Pfarrleiterin Monika Weilguni an die Zusage Jesu: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Ein herzliches Danke allen, die vor und hinter den Kulissen zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben!

MONIKA WEILGUNI,
leitende Seelsorgerin



Syrisch-kurdische Klänge in St. Konrad

Ungewöhnliche Klänge erfüllten im April den Kirchenraum: Peter Gabis und Salah Ammo setzten mit ihrer syrisch-kurdischen Musik einen besonderen Klang-Akzent in Linz-St. Konrad. Manche BesucherInnen waren erstmals in unserer Kirche, für andere brachte der Abend ein Wiedersehen mit syrischen Freunden, vertraute Gesichter der Pfarre freuten sich über die wunderbare Musik der beiden tollen Musiker. Ein Danke dem Team vom KBW Froschberg für die Organisation!

Die Schnitzeljagd 2019

Wo ist *Miraculix* nur geblieben?



Mit selbst gebastelten Schilden ausgestattet, durchkämmten rund 20 Kinder in zwei Gruppen am 18. Mai, an einem strahlend sonnigen Samstagnachmittag, den Bauernberg, um den von Römern entführten Druiden und Freund von Asterix und Obelix zu

suchen. Dabei lösten sie verschiedene Rätsel und bewältigten Geschicklichkeits- und Geschwindigkeitsaufgaben. Unsere Schnitzeljagd macht Appetit auf mehr, auf den Tag im Gelände am Jungscharlager, der hier in kleinerem Rahmen ausprobiert wurde. Alles ging gut, ja wunderbar! Die Spielgeschichte war abwechslungsreich, das eine oder an-

dere kleine Abenteuer passierte unterwegs und lockerte den Nachmittag auf. Zurückgekehrt freuten sich nicht nur die Kinder, sondern auch die Leiter, die diesen Nachmittag sorgfältig vorbereitet hatten, über Würstel und natürlich das Eis! Mmmmh ...

Pastoralassistent DR. JOSEF HANSBAUER



Veranstaltungen Jungschar – Minis – Jugend

JUNGSCHAR UND MINIS

Jungscharlager in Großloiben/Weyer: 7.-13. Juli
Planungswochenende: Sa, 14. September im Kidszentrum Turbine
Jungscharstart: So, 15. September, 16 Uhr
Lagernachlese: So, 15. September, 17 Uhr
Jungschar- und Miniaufnahme: So, 24. November, 10 Uhr

JUGEND & JUNGE ERWACHSENE

Jugendabschluss: Sa, 29. Juni, 17 Uhr
Sommerfest für Jugendliche und Junge Erwachsene: Sa, 10. August, 16 Uhr
Klausur im Karlingerhaus/Königswiesen: 21.-22. September

Alles im grünen Bereich
– modern oder naturbelassen

- ✦ Rasenbau
- ✦ Bepflanzungen
- ✦ Pflasterungen
- ✦ Terrassen
- ✦ Steinmauern
- ✦ Hochbeete uvm.



0699 11 72 10 34
www.gartenpflege-gaigg.at



Firmung 2019

„Lass dir Flügel verleihen und bleib dabei fest verwurzelt!“ – das war der Wunsch, den Domkapitular Christoph Baumgartner den 35 Jugendlichen mitgegeben hat auf die Suche nach ihrem je eigenen Weg ins Leben.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier des Sakraments nicht allein durch KonCHORd unter der Leitung von Robert Holzer, sondern erstmals auch durch die Froschgoscherl, dirigiert von Helga Seeber. Zur Kommunion musi-

zierten Matthias Ellerböck und Teresa Pilz; an das Firmlied „Don't stop me now“ wagte sich wieder Robert Janschek – wahrlich keine leichte Aufgabe –, und man entließ danach eine fröhlich gestimmte Feierge-meinde auf den Pfarrplatz, wo die Firmlinge des letzten Jahres zusammen mit Elisabeth Bürscher, Magdalena Koller und Thomas Nagl die Agape vorbereitet hatten.

Mein Dank gilt vor allem dem Firmbe-



gleiterteam, das sich erfreulicherweise Jahr für Jahr verjüngt.

Pastoralassistent DR. JOSEF HANSBAUER



Georgsmesse der Pfadfinder

Der Schutzpatron der Pfadfinder ist der heilige Georg. Aus diesem Grund feierte die Pfadfindergruppe Linz 6 mit der Pfarrgemeinde die Georgsmesse mit dem Thema „Weltweite Verbundenheit“. Das ist übrigens auch einer der acht Schwerpunkte bei den Pfadfindern, der erst im letzten Sommer bei einem Großlager im Attergau im Mittelpunkt stand. Die Pfadfinder vereint weltweit das Versprechen, sich zu ihren gemeinsamen Werten zu bekennen, ähnlich wie das Glaubensbekenntnis die Christen. Nach der von der Jugendband mitgestalteten Messe luden wir noch zur bereits traditionellen Georgswanderung – diesmal zum Alhartingerhof. Besonderen Dank an Dorothea

Schwarzbauer-Haupt für ihre große Hilfe bei der Vorbereitung der Messe.

Action-Tag der Pfadfinder

Während ihr diese Zeilen hier lest, sind wir vermutlich gerade auf Sommerlager.

Wenn ihr wissen wollt, was Pfadfinder sonst noch so machen, kommt zu unserem Action-Tag am 14. September 2019 von 14 bis 17 Uhr bei der Pfarre St. Konrad: Wir laden alle herzlich ein, mit uns in unser Jubiläumsjahr (90 Jahre Pfadfindergruppe Linz 6) zu starten und sich mit uns auf die „Route 2020“ zu begeben.

ANDREAS SCHAUER,
Pfadfindergruppe Linz 6

TAUFTERMINE

August bis November 2019

Sonntag, 4. und 11. August, jeweils 11.15 Uhr
Samstag, 17. August, 14 Uhr
Sonntag, 18. und 25. August, jeweils 11.15 Uhr
Samstag, 21. September, 14 Uhr
Sonntag, 22. und 29. September, jeweils 11.30 Uhr
Sonntag, 6. Oktober, 11.30 Uhr
Samstag, 12. und 19. Oktober, jeweils 14 Uhr
Sonntag, 27. Oktober, 11.30 Uhr
Sonntag, 3. November, 11.30 Uhr
Samstag, 9. November, 14 Uhr

Bitte um Anmeldung im Pfarrbüro

HOCHZEITEN

Mag. Clemens Kastenhofer & Dr. Katharina Kastenhofer,
geb. Rohrer Bergschlößlgasse
Dr. Helmut Punz & Eva Maria Punz, geb. Muckenhuber
Händelstraße
Dr. med. Harald Otto Kothbauer & Elisabeth Kothbauer,
geb. Schaumberger Im Blumengrund, Leonding

GOTTESDIENSTZEITEN

in den Sommerferien 6. Juli bis 8. September

Linz-St. Konrad:

Sonn- und Feiertag: 8.45 Uhr und 10 Uhr,
keine Vorabendmesse

Wochentage: Mittwoch und Freitag, 8 Uhr Messe, Kapelle

Sonnenhof: Sonntag, Mittwoch und Freitag 9.30 Uhr

Seniorenwohnhaus St. Anna: Dienstag 16 Uhr

Samstag kein Gottesdienst

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO

in den Sommerferien Juli und August

Sekretariat Monika Huber und Christine Pircher:

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag:

8.30 Uhr bis 12 Uhr

Donnerstag nachmittags sind in den Sommerferien keine Bürostunden!

Tel.: 0732/65 72 95-0

pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at

Pfarrassistentin Monika Weilguni

Tel. 0676/8776 5622

monika.weilguni@dioezese-linz.at

Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder

martin.fuereder@dioezese-linz.at

Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer

josef.hansbauer@dioezese-linz.at

Homepage: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

OFFENER BABY- UND KLEINKINDERTREFF

Auch in den Sommerferien jeden Dienstag von 9 bis 10.30 Uhr im kleinen Pfarrsaal.

TAUFEN

Sophie Fernandez-Colmenero	Tegetthoffstraße
Miriam Valerie Ahamer	Leharstraße
Caroline Franziska Maria Kopf	Sophiengutstraße
Johanna Seyerlehner	Breitwiesergutstraße
Frida Christina Lindorfer	Bahrgasse
Matthias Plank	Rainerstraße
Ben Arthur Mixa	Brahmsstraße
Felix Bernhard Leopold Haider	Fabrikstraße
Paul Lorenz-Manzenreither	Lannergasse

VERSTORBENE

Barbara Maria Michlmayr	Schönbergstraße
Helmut Berger	Leharstraße
Gertraud Meinhardt	Kudlichstraße
Dietmar Koch	Bethlehemstraße
Margarete Stauber	Seniorenwohnheim St. Anna
Josef Quass	Niederreithstraße

KRANKENKOMMUNION

Pfarrassistentin Monika Weilguni und Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder bringen Ihnen gerne die Hl. Kommunion nach Hause. Teilen Sie uns Ihren Wunsch rechtzeitig mit. Bitte um Terminvereinbarung im Pfarrbüro, Tel. 65 72 95-0.

**Kommen Sie vorbei –
wir freuen uns auf Sie!**

Der Friseursalon am
Minnesängerplatz ist
eine Oase der
Entspannung und
Erholung, im Herzen
des Froschbergs
gelegen!



Dienstag bis Donnerstag:
Freitag:
Samstag:

8.00 bis 17.00 Uhr
8.00 bis 18.00 Uhr
7.30 bis 12.00 Uhr